

Kulturreise 14.09. - 18.09.2011 Weimar, Bamberg und Würzburg (UNESCO Weltkulturerbe)

Am Mittwoch, 14. September 2011 fuhren 18 Mitglieder des Kulturvereins Meggen via Singen über Stuttgart nach Ilsfeld. Im bekannten Gasthof Häussermann's Ochsen wurde das erste Mittagessen mit süddeutschen Spezialitäten und ausgezeichneten einheimischen Weinen serviert. Am Nachmittag war die Weiterfahrt in Richtung Norden über Würzburg und die ehemalige innerdeutsche Grenze via Suhl nach Weimar. Nach einer rund 650 km langen Fahrt logierte die Reisegruppe für 2 Nächte im ausgezeichneten Hotel Dorint. Vor allem die Freundlichkeit, das ausgezeichnete Essen und nicht zuletzt die Schweizer Hotelführung brachten die Gäste zum Schwärmen.

In Weimar, der Kulturstadt Europas 1999, waren viele grosse Persönlichkeiten zu Hause: Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Johann Gottfried von Herder, Johann Sebastian Bach, Franz Liszt, Christoph Martin Wieland, Lucas Cranach, Henry van de Velde oder Walter Gropius als Begründer des Bauhauses.

Zahlreiche Museen und Gedenkstätten in Weimar erinnern an diese Namen und künden vom Ruhm vergangener Zeiten. Noch heute ist die Stadt ein Zentrum von Kunst und Kultur. Seit Generationen lockt Weimar mit dem berühmten Bronzedenkmal von Goethe und Schiller vor dem Deutschen Nationaltheater und vielen Museen und Ausstellungen Gäste aus aller Welt an. Inzwischen sind 16 einzigartige Objekte in die Welterbe-Liste der UNESCO aufgenommen.

Als eine Exklusivität kann der Besuch der Anna Amalia Bibliothek bezeichnet werden. Die Bibliothek wurde 1691 durch Herzog Wilhelm Ernst gegründet und gehört seit dem 18. Jahrhundert zu den bekanntesten Bibliotheken Deutschlands.

Der Besuch eines sehr guten Ein-Frau-Theaterstücks „Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn Goethe“ im Gewölbe des Cranachhauses führte zu Faszination und Gesprächstoff innerhalb der Reisegruppe (besonders bei den Singles!)

Am Freitagmorgen zeigte sich die Landschaft des Bundeslandes Thüringen auf der Fahrt von Weimar nach Bamberg von ihrer besten und sonnigen Seite. Das Restaurant Hofbräu in Bamberg überraschte uns mit einer deftigen Bamberger Spezialität und mit einem Rauchbier.

Ebenso gab es in Bamberg auf der Stadtführung viel zu entdecken: Zahlreiche denkmalgeschützte Gebäude vermitteln mittelalterlichen Charme gemischt mit barocker Architektur.

Zu den herausragendsten Bauwerken gehören der spätromanisch-frühgotische Kaiserdom mit dem weltberühmten Bamberger Reiter oder das alte Brückenrathaus mitten in der Regnitz. Eine wunderschöne Schifffahrt auf der Regnitz, dem Main-Donau-Kanal und entlang der alten Häuser Fronten von Klein-Venedig rundete den 3. Reisetag ab. Übernachtung im Hotel „Residenzschloss“ zu Bamberg.

Einer der Reise-Höhepunkte war zweifellos der samstägliche Besuch der Stadt Würzburg. Beeindruckend ist bestimmt das UNESCO Weltkulturerbe Residenz. Von einer Einmaligkeit sind die grösste Riemenschneider Sammlung der Welt und die verschiedenen einzigartigen Räumlichkeiten innerhalb dieser Residenz, daneben gleich das Ensemble der Türme der Stadt mit dem Dom, Neumünster, Grafeneckart und Käppele. Bedenkt man, dass Würzburg in den letzten Wochen des 2. Weltkrieges am 16. März 1945 praktisch zu 90 % von den Alliierten zerstört wurde, so muss man heute vor der Restauration der Kulturgüter wirkliche eine grosse Achtung haben.

Würzburg und Wein – das gehört einfach zusammen. Umgeben von bekannten Weinlagen ist Würzburg das Zentrum des Frankenweins (Boxbeutel-Flaschen). Neben dem Würzburger Stein als älteste und grösste Einzellage verfügt Würzburg über traditionsreiche Weingüter, wie zum Beispiel das Bürgerspital, welches wir am Samstagnachmittag besuchten. Neben Bürgerspital, Juliusspital und Staatlichem Hofkeller gelten diese die zu den vier grössten Weingütern Deutschlands. Die an den muschelkalkreichen Weinbergen angebauten Silvaner zählen zu den Besten der Welt, was auch unsere professionelle Verkostung bestätigte.

Nach einer nochmaligen Übernachtung im Residenzschloss zu Bamberg wurde am Sonntagmorgen die Rückreise via Nürnberg nach Ulm angetreten. Dies leider bei starken Regenfällen und Staus. Im Zunfthaus der Schifferläute an der Donau zu Ulm konnte nochmals mit etwas Wehmut ein einmaliges Fischmenü eingenommen werden. Gegen Nachmittag wurde die letzte Etappe via Bregenz – Sargans nach Meggen unter die Räder genommen. Inzwischen sanken die Temperaturen um einiges und der erste Schnee überzuckerte die Berggipfel im St. Galler Rheintal.